



Zwölf Apostel

Das Magazin der Evangelischen Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde, Berlin



Gottesdienste und Veranstaltungen

Regelmäßige Gemeindegruppen, Kreise und Angebote finden Sie auf Seite 20/21, Konzerte und Veranstaltungen ab Seite 22. Ergänzungen/Änderungen unter www.zwoelf-apostel-berlin.de

Bitte beachten Sie unsere Aushänge in den Schaukästen.

Alle Abendmahlsgottesdienste feiern wir mit Wandel-Abendmahl (Ausgabe der Hostie und Intiktion im Kelch)

März 2025

So. 02.03.	10:00 Uhr	Estomihi – Gottesdienst Erweiterter Lektor Heiko Hinrichs; Orgel: Malte Mevissen
Mi. 05.03.	18:00 Uhr	Aschermittwoch – Regionaler Gottesdienst in der Luther- gemeinde • Dr. Simon Gerber; Orgel: Kantorin Hyelin Hur
Fr. 07.03.	18:00 Uhr	Weltgebetstag 2025 – von den Cookinseln „wunderbar ge- schaffen!“ Silas-Kirche, Großgörschenstraße 10 Im Anschluss Imbiss und Gespräche
So. 09.03.	10:00 Uhr	Invokavit – Gottesdienst mit der koreanischen Gastgemeinde Pfr. Burkhard Bornemann; Orgel: Kantorin Hyelin Hur
So. 16.03.	10:00 Uhr	Reminiszere – Abendmahlsgottesdienst Pfr. B. Bornemann; Orgel: Kantorin Hyelin Hur, mit dem Bläserkreis EKBO
So. 23.03.	10:00 Uhr	Okuli – Abendmahlsgottesdienst Pfr. Burkhard Bornemann; Orgel: Kantorin Hyelin Hur
So. 30.03.	10:00 Uhr	Lätare – Gottesdienst NUR IN LUTHER zur Einführung von Andrew Klockenhoff als Gemeindepfarrer im Sprengel Nord (Standort Luther) Superintendent M. Raddatz, Pfr. A. Klockenhoff, Pfr. B. Bornemann; Orgel: Hyelin Hur

April 2025

So. 06.04.	10:00 Uhr	Judika – Abendmahlsgottesdienst • Pfr. B. Bornemann; Orgel: M. Mevissen, Einführung der Erweiterten Lektor*innen Sandra von Doering und Jörg Freudenberg durch die Stell- vertretende Superintendentin Pfarrerin Juliane Göwecke
------------	-----------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Gottesdienste und Veranstaltungen

April 2025

So. 13.04.	10:00 Uhr	Palmsonntag – Abendmahlsgottesdienst mit Jubiläums-konfirmation • Pfr. B. Bornemann; Orgel: Kantorin H. Hur
Do. 17.04.	18:00 Uhr	Gründonnerstag – Regionaler Gottesdienst mit Tischabend-mahl im Saal der Luthergemeinde Pfr. Andrew Klockenhoff; Orgel: Kantorin Hyelin Hur
Fr. 18.04.	10:00 Uhr	Karfreitag – Abendmahlsgottesdienst Pfr. Burkhard Bornemann; Orgel: Kantorin Hyelin Hur
So. 20.04.	05:00 Uhr	Ostersonntag – Feier der Osternacht Pfr. B. Bornemann, Dorian Vogt; Orgel: Kantorin Hyelin Hur Im Anschluss Osterfrühstück im Foyer
	10:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Burkhard Bornemann; Orgel: Thomas Husch
Mo. 21.04.	10:00 Uhr	Ostermontag – Regionaler Gottesdienst Pfr. B. Bornemann, Pfr. A. Klockenhoff; Orgel: Kantorin Hyelin Hur
So. 27.04.	10:00 Uhr	Quasimodogeniti – Abendmahlsgottesdienst Pfr. Andrew Klockenhoff; Orgel: Kantorin Hyelin Hur

Mai 2025

So. 04.05.	10:00 Uhr	Misericordias Domini – Gottesdienst Pfr. Burkhard Bornemann; Orgel: Christoph Schmidt
So. 11.05.	10:00 Uhr	Jubilate – Abendmahlsgottesdienst Pfr. B. Bornemann; Orgel: Kantorin Hyelin Hur
So. 18.05.	10:00 Uhr	Kantate – Regionaler musikalischer Gottesdienst in der Königin-Luise-Kirche • Pfr. Bornemann (Predigt), Pfr. Hansen, Pfr. Klockenhoff; Orgel: Martin Küster
So. 25.05.	10:00 Uhr	Rogate – Eucharistie mit Mitgliedern des Rogate-Klosters Pfr. Bornemann, Pfr. Klockenhoff; Orgel: Kantorin Hur
Do. 29.05.	10:00 Uhr	Christi Himmelfahrt – Abendmahlsgottesdienst Pfr. Burkhard Bornemann; Orgel: Kantorin Hyelin Hur

Gottesdienste und Veranstaltungen

Juni 2025

So. 01.06.	10:00 Uhr	Exaudi – Abendmahlsgottesdienst Pfr. Burkhard Bornemann; Orgel: Kantorin Hyelin Hur
So. 08.06.	10:00 Uhr	Pfingstsonntag – Abendmahlsgottesdienst Pfr. Burkhard Bornemann; Orgel: Kantorin Hyelin Hur
Mo. 09.06.	10:00 Uhr	Pfingstmontag – Abendmahlsgottesdienst Pfr. Burkhard Bornemann; Orgel: Thomas Husch
So. 15.06.	10:00 Uhr	Trinitatis – Abendmahlsgottesdienst Pfr. Burkhard Bornemann; Orgel: Thomas Husch
So. 22.06.	10:00 Uhr	1. Sonntag nach Trinitatis – Abendmahlsgottesdienst Pfr. Andrew Klockenhoff; Orgel: Kantorin Hyelin Hur
So. 29.06.	10:00 Uhr	2. Sonntag nach Trinitatis – Abendmahlsgottesdienst Pfr. Burkhard Bornemann, Erweiterter Lektor Heiko Hinrichs; Orgel: Kantorin Hyelin Hur

Juli 2025

So. 06.07.	10:00 Uhr	3. Sonntag nach Trinitatis – Abendmahlsgottesdienst Pfr. Burkhard Bornemann; Orgel: Kantorin Hyelin Hur
So. 13.07.	10:00 Uhr	4. Sonntag nach Trinitatis – Abendmahlsgottesdienst Pfr. Burkhard Bornemann; Orgel: Kantorin Hyelin Hur
Fr. 18.07.	19:30 Uhr	Eröffnungsgottesdienst zum 31. Lesbisch-schwulen Stadtfest Berlin • Pfr. Burkhard Bornemann
So. 20.07.	10:00 Uhr	5. Sonntag nach Trinitatis – Abendmahlsgottesdienst Pfr. Burkhard Bornemann; Orgel: Kantorin Hyelin Hur
So. 27.07.	10:00 Uhr	6. Sonntag nach Trinitatis – Abendmahlsgottesdienst Pfr. Burkhard Bornemann; Orgel: Kantorin Hyelin Hur

August 2025

So. 03.08.	10:00 Uhr	7. Sonntag nach Trinitatis – Abendmahlsgottesdienst Pfr. Burkhard Bornemann; Orgel: Kantorin Hyelin Hur
So. 10.08.	10:00 Uhr	8. Sonntag nach Trinitatis – Abendmahlsgottesdienst Pfr. Burkhard Bornemann; Orgel: Kantorin Hyelin Hur

Ein Willkommen an den neuen Gemeindepfarrer im Sprengel Schöneberg Nord (Luthergemeinde) Andrew Klockenhoff

Ein vertrautes Gesicht, ein guter Bekannter und treuer Freund – Andrew Klockenhoff übernimmt immer wieder gerne Gottesdienste in der Zwölf-Apostel-Kirche. Nun wird der Kreisschulpfarrer mit einer halben Stelle mein Kollege im Pfarrdienst des Sprengels Schöneberg Nord. Im März tritt er die Pfarrstelle in der Luthergemeinde an. Dazu heißen wir ihn sehr herzlich willkommen. Ich freue mich auf den kollegialen Austausch und das gemeinsame Wirken im Pfarrsprengel. Ideen zur Weiterentwicklung unserer Gemeinden und zum Zusammenwirken der Kräfte haben wir reichlich – jetzt können wir sie Schritt für Schritt realisieren.

Am Sonntag „Lätare“ (Freut euch!) 30. März 2025 wird der neue Pfarrer von Superintendent Michael Raddatz in sein Amt eingeführt – um 10 Uhr im Gottesdienst des Kirchsaales der Luthergemeinde am Bülowbogen. Deshalb wird es an diesem Tag keinen eigenen Gottesdienst in der Zwölf-Apostel-Kirche geben; wir feiern den Einführungsgottesdienst mit und freuen uns an dem anschließenden festlichen Beisammensein.

Ein Fahrdienst von der Zwölf-Apostel-Kirche aus ist eingerichtet.

Pfarrer Burkhard Bornemann

„Kaffee mit Zugabe“ – Ein Nachmittag in Zwölf Apostel

Zu einem Gemeindenachmittag laden wir die Zwölf-Apostel- und die Luther-Gemeinde herzlich ein.

Am Dienstag, den 17. Juni 2025
von 15 Uhr bis ca. 17 Uhr
in unseren Garten
An der Apostelkirche 1

Wir werden gemeinsam essen und trinken, plaudern und singen. Es erwartet Sie ein Gewinnspiel mit attraktiven Preisen.

Damit wir alles gut vorbereiten können, melden Sie sich bitte bis zum 12. Juni an – am besten mit Angabe Ihrer Telefonnummer. Entweder beim Küster Sven Koop, Tel. 263 981-0 oder bei Gesine Schmithals, Tel. 0170 786 2861. Teilen Sie uns bitte auch mit, wenn Sie von Ihrer Wohnung abgeholt werden möchten.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und auf jeden Gast, den Sie mitbringen!

Gesine Schmithals

Das Hirtenwort „Prüft alles und behaltet das Gute“

(Die Jahreslosung 2025 aus dem 1. Thessalonicherbrief Kapitel 5, Vers 21)

Es ist Zeit, innezuhalten. Zeit zum Überdenken. Zeit zum Nachdenken. Wir müssen uns diese Zeit nehmen. Sie wird uns nicht gegeben. Wir drohen unterzugehen in Aufregung, die Gefühle sind aufgepeitscht, die Positionen der Diskussionen polarisiert. Zukunftsängste, echte und manipulierte Sorgen, Verwirrtheiten treiben uns um und an – bloß in welche Richtung? In Gesellschaft und Politik, in Gemeinschaft und im ganz persönlichen Überlegen über das eigene Leben: Wo soll das alles hinführen?

Alles zu prüfen und das Gute zu behalten, das rät uns die Jahreslosung. Zum Prüfen braucht es Zeit, es braucht Kriterien, es braucht genaues ruhiges Überlegen. Es ist beileibe nicht alles schlecht. Das Gute behalten erfordert Energie und bewusste Entscheidungen – gerade, wenn Ressourcen aller Art knapper werden.

Schauen Sie sich Ihre Kirchengemeinde an: Im letzten Jahr haben wir 150 Jahre Zwölf-Apostel-Kirche gefeiert – und 160 Jahre Alter Zwölf-Apostel-Kirchhof (der zwischen Kolonnen- und Naumannstraße). Viele so herausragende Veranstaltungen werden uns in Erinnerung bleiben, zwei Bücher haben wir herausgebracht, die noch lange von wichtigen Menschen und treuem Einsatz in der Gemeinde berichten werden. Für uns hier und viele Gäste waren das wirkliche Höhepunkte. Dankbar erlebt auch in dem Wissen, dass

danach eine Zeit der Besinnung und der Konzentration folgen wird. Nun sind wir eingetreten in diese Zeit, in der wir prüfen, was für unsere Gemeinde wirklich zählt, was wir erhalten wollen und werden auch bei knapper werdenden Kräften und Möglichkeiten. Das „Gute“ ist uns ja anvertraut, es stammt nicht von uns, sondern von Gott. Das Gute ist die Gute Nachricht von Gottes Liebe und Gottes Anspruch. Das durfte auch einmal festlich leuchten, das heißt es aber auch im schmucklosen Alltag zu buchstabieren und lebendig zu leben.

Was bedeutet es, wenn Mitarbeitende ausscheiden, wie strukturieren wir unsere Arbeit neu? Im Bereich der Küsterei und der manuellen Aufgaben in der Gemeinde (der „Haustechnik“) sind drei Menschen gegangen, die wirklich wichtig waren. Und derjenige, der neu dazugekommen ist, unser Küster Sven Koop führt das Gemeindebüro mit gerade mal 40 % Regelarbeitszeit.

Kirchputz

Samstag, 12. April 2025, 10-12 Uhr

Vor den Osterfeiertagen wollen wir unser Gotteshaus zum Glänzen bringen. Am Sonnabend vor Palmsonntag findet wieder der traditionelle „Kirchenputz“ statt.

Wir freuen uns, wenn viele Menschen mit Lust und Spaß daran teilnehmen. Es gibt kleine oder größere Aufgaben. Zum Schluss stärken wir uns mit einem Imbiss.

Eure Sabine Herm & Team

Da wird es deutlich, es kann nicht so weitergehen wie bisher. Öffnungszeiten im Gemeindehaus und telefonische Erreichbarkeit haben wir verändert und angepasst. Auch meine Präsenz als Pfarrer braucht Umstrukturierungen – mehr „Rufbereitschaft“, weniger Zusage bestimmter Zeiten vor Ort. Als haupt- und ehrenamtliches Team brauchen wir Zeit, uns zu besprechen und zu planen. Und wir lernen Woche um Woche, wie es weitergeht.

Auch aus diesem Grund – wir werden weniger, können weniger aus eigener Kraft stemmen – wurde im letzten Jahr der Pfarrsprengel Schöneberg Nord aus der Luthergemeinde am Bülowbogen und unserer Zwölf-Apostel-Gemeinde gegründet. So können beide Gemeinden jetzt überlegen, wie es mit den Angeboten für Jugendliche gerade auch im Blick auf Konfirmation und den darauf vorbereitenden Unterricht weitergeht. Das tun wir im Verbund mit der dritten Gemeinde in unserer Region, der Königin-Luise-und-Silas-Gemeinde (auf der „roten Insel“ und am Crellemarkt).

Auch durch Einschnitte im ehrenamtlichen Engagement verändert sich viel: Mit Ende letzten Jahres hat Sabine Herm ihren langen leidenschaftlichen und vielfältigen Einsatz für die Arbeit mit Kindern und Familien beendet. Das Krippenspiel war ebenso das letzte, das sie federführend begleitet und geleitet hat. Zusammen mit ihrem guten Rat und den Ideen und der Bereitschaft der Familien, die durch Sabine Herm in unsere Gemeinde gefunden haben, wollen wir neu planen: Was

wird gebraucht? Wie geht es weiter für Familien mit Kindern bei uns? Die Zukunftsfrage ist gestellt – und es gilt, zu prüfen und Gutes zu behalten. Und aufzubrechen in unruhiger Zeit.

In diesem Jahr wird am 1. Advent, am 30. November 2025 das Leitungsgremium, die „Regierung“ der Gemeinde, der Gemeindegemeinderat (wie überall in unserer Landeskirche EKBO) vollständig neu gewählt. Irgendwie hoffe und vertraue ich, dass wenn Sie dies jetzt lesen, es die eine und den anderen gibt, die sich sagen: Da könnte ich doch mittun. Gemeinde darf und soll weiterhin ein Ort sein, in dem Menschen gestärkt, begleitet, getröstet und herausgefordert werden – in einer Gemeinschaft, in der sich Menschen mutig einander zu-muten – und in der die Begegnung mit dem Grund und Geheimnis unseres Lebens, mit Gott selber gesucht wird, wo wir diese Begegnung im Gottesdienst und im Gebet ermöglichen – und erfahren dürfen – Gott ist in seinem Sohn Jesus Christus mit uns unterwegs.

Ich vertraue darauf und bin gewiss, dass das unser Auftrag ist und bleibt – und dass das in allen Stürmen Lebensmut stärken kann. So hoffe ich auf spannende Begegnungen, auf Kritik und die Bereitschaft mitzutun – auf dass das Gute in und von Zwölf Apostel erhalten bleibt und gleichzeitig Aufbruch gewagt wird.

Seien und bleiben Sie behütet.

Das wünscht Ihnen
Ihr Pfarrer Burkhard Bornemann

Unser neuer Küster: Sven Koop

Wir sind sehr dankbar, dass die Stelle unserer Küsterin Ariane Schütz so nahtlos wieder besetzt werden konnte. Sven Koop setzte sich in einem interessanten und herausfordernden Auswahlverfahren durch. Inzwischen prägt „der Neue“ schon unseren Büroalltag und setzt durchaus eigene Akzente. Und wir lernen in der Gemeinde, damit umzu-

gehen, dass unsere Küsterei nur noch mit 40 % Regelarbeitszeit besetzt ist. Wir freuen uns über Sven Koop und wünschen ihm, dass er mit uns eine gute Zeit, ein konstruktives vertrauensvolles Arbeiten erlebt. Hier stellt er sich selber vor.

Burkhard Bornemann



Foto: Andrea Kowalski

Der neue Küster stellt sich vor


habe ich dann selbst mit vielen tollen Erlebnissen im In- und Ausland mit Jugendlichen in Schule und Gemeinde arbeiten können. Da ich nun Vater von zwei kleinen Kindern bin und auch als freiberuflicher Schlagzeuger arbeite (mit großer Liebe zu Ska, Rocksteady und 1960er Reggae aus Jamaika), wollte ich innerhalb der Kirche eine berufliche Veränderung mit anderem Tagesrhythmus. So hatte mich die Arbeit im Gemeindebüro interessiert, da ich einerseits mit Menschen arbeiten kann, aber etwas geregeltere Arbeitszeiten habe als zuvor als Pädagoge.

Ich freue mich, dass Sie mich so nett aufgenommen haben, mit besonderem Dank ans ganze Gemeinde-Team! Mir macht die Arbeit hier mit Ihnen Spaß und ich freue mich auf Trubel, Feste, Alltag mit Ihnen!

Herzliche Grüße
Sven Koop

Liebe Gemeinde,
als Ihr neuer Küster und Nachfolger von Ariane Schütz möchte ich mich an dieser Stelle kurz vorstellen. Ich bin in Schöneberg auf der Roten Insel im Kiez der Königin-Luise-Gemeinde groß geworden und kenne die Zwölf-Apostel-Gemeinde noch aus der Zeit als Ruth Eigmüller hier und in der Königin-Luise-Gemeinde Jugendwartin war. Als Teamer in den genannten Gemeinden und später nach meinem Studium der Gemeinde- und Religionspädagogik

10 BESTATTUNGEN MIT
KIRCHLICHEM GELEIT



Alter Zwölf-Apostel-Kirchhof,
Foto: Sibylle Nägele, 2014

Abschied von Frau Ursula Heil

Im letzten Gemeindemagazin berichtete Gesine Schmithals vom 100. Geburtstag unseres lieben Gemeindegliedes Ursula Heil am 3. Oktober 2024. Frau Heil war uns lange verbunden, ganz regelmäßig besuchte sie unsere Gottesdienste. Wie kräftig und aufmerksam sie auch an ihrem 100. Geburtstag war, sieht man auf dem Foto.

Nun ist sie wenige Wochen danach, am 30.01.2025 verstorben.

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung ist am Freitag 14.03.2025 in Motzen/Mittenwalde, wo ihre Tochter lebt.

Wir denken herzlich und dankbar an unsere Frau Heil.

Pfarrer Burkhard Bornemann



Foto: Gesine Schmithals, 2024

Abschied von Waltraud Wendland

* 19.09.1934 Würzburg † 08.02.2025 Berlin



Waltraud Wendland, Foto: Privat

„Waltraud Wendland nahm an fast jedem Gottesdienst teil, sie „räumt“ die Kirche hinterher auf, sie hatte ein geduldiges Ohr für jedermann und versah ihren Dienst mit leiser, ruhiger Stimme verlässlich und treu. Sie kümmerte sich um die Oblaten für das Abendmahl und sie sorgte dafür, dass die Kerzen hinter dem Altar mit Öl gefüllt sind und auf dem Altar nicht rußen. Sie achtet darauf, dass die Altardecke gemäß den liturgischen Farben mal grün, weiß, rot ordnungsgemäß gewechselt wird.

Sie findet zunehmend Anklang bei Menschen, wenn sie mit ihnen über eine andere geistige Welt redet, und hofft, dass Glaube und Bekenntnis die

Menschen in unserer Gemeinde miteinander verbinden. **Waltraud ist ein Engel für die Gemeinde.**¹

Am Tag nach ihrem Tod versammelte sich ihre Familie, ihr Ehemann Bernd, die Kinder und Schwiegertöchter, der Enkel Ferdinand zusammen mit Pfarrer Bornemann, dem GKR-Vorsitzenden Carsten Schmidt und Bruder Franziskus vom Rogate-Kloster an ihrem Totenbett, um ihr in der Aussegnung Gottes

bleibenden Schutz und sein Geleit zuzusagen. Dabei sangen wir auch das ihr so liebe Lied „Der Mond ist aufgegangen“.

Die Trauerfeier und Bestattung ist am Sonnabend, 1. März 2025 um 11 Uhr auf dem Alten St.-Matthäus-Kirchhof in der Großgörschenstraße.

Die Gemeinde und der GKR trauern in ehrendem und herzlichem Gedenken, in großer Dankbarkeit und bleibender Erinnerung.

¹ Katharina Gürsoy über Waltraud Wendland in: Die lebendigen Steine von Zwölf-Apostel. Festschrift zum 150. Jubiläum der Zwölf-Apostel-Kirche, Berlin 2024, S. 77

Waltraud Wendland beim Sommerfest 2022 im Pfarrgarten mit ihrer Tochter und Gesine Schmithals (rechts), Foto: Privat





PERGOLESI

STABAT MATER

Für Soli, Chor und Orchester

05. April 2025, 19 Uhr

ZWÖLF-APOSTEL KIRCHE

Zwölf-Apostel Chor und Patmos Chor

Johanna Krause, Sopran, Maximilian Kleinert, Alt
Leitung: Hyelin Hur und Jinyoung Woogt

An der Apostelkirche 10783 Berlin, U Nollendorffplatz/U Kurfürstenstraße
Eintritt frei - Spenden erbeten

„Stabat Mater“ von Giovanni Battista Pergolesi

Liebe Leserinnen und Leser,
wir laden euch herzlich zu einem besonderen Chorkonzert ein:

Wann: 5. April 2025, 19:00 Uhr
Wo: Zwölf-Apostel-Kirche

An diesem Abend präsentieren der Zwölf-Apostel-Chor und der Patmos Chor gemeinsam das ergreifende Werk „Stabat Mater“ von Giovanni Battista Pergolesi.

Ein Meisterwerk der Barockmusik

Das „Stabat Mater“ beschreibt die Trauer der Mutter Maria unter dem Kreuz und zählt zu den bewegendsten Werken der Barockzeit. Ursprünglich für zwei Solisten (Sopran und Alt) komponiert, wird es in dieser Aufführung in einer Bearbeitung für Soli, Chor und Orchester präsentiert.

Warum zwei Chöre?

Die Aufführung großer Werke stellt kleinere Chöre oft vor Herausforderungen, da bestimmte Stimmgruppen nicht immer ausreichend besetzt sind. Auch größere Chöre profitieren von gemeinsamer Unterstützung, um ein ausgewogenes Klangbild zu schaffen. Daher haben sich die beiden Chöre zusammengeschlossen, um ihre Kräfte zu bündeln und dieses bedeutende Werk gemeinsam aufzuführen.

Diese Zusammenarbeit fördert nicht nur das musikalische Miteinander, sondern stärkt auch die Gemeinschaft und den Austausch zwischen den Sängerinnen und Sängern. Es ist eine wunderbare Gelegenheit, voneinander zu lernen, neue musikalische Impulse zu gewinnen und gemeinsam ein besonderes Konzerterlebnis zu gestalten.

Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns über Spenden zur Unterstützung der musikalischen Arbeit in unserer Gemeinde. Jede Spende hilft, zukünftige Konzerte und Projekte zu realisieren. Vielen Dank für eure wertvolle Unterstützung!

Wir freuen uns darauf, dieses besondere Konzert mit euch zu teilen und euch zahlreich am 5. April 2025 um 19 Uhr in der Zwölf-Apostel-Kirche begrüßen zu dürfen!

Mit musikalischen Grüßen
Hyelin Hur
Kantorin





Das interreligiöse Gespräch

„Der Reichtum der Welt liegt in den Unterschieden. Aus dem Bemühen, anders zu sein als andere, entsteht Kultur: eigene Lieder, eigene Traditionen, eigene Religionen, eigene Speisen, eine eigene Literatur, überhaupt Identität. „Stell dir vor, alle wären wie wir: wir Muslime, wir Deutsche, wir Iraner, wir Kölner, wir ... wie viel ärmer wäre die Welt ohne all die anderen?“ *Navid Kermani*

In „Das interreligiöse Gespräch“ beschäftigen wir uns mit anderen Wegen zu Gott als dem Weg des Christentums, anderen religiösen Sprachen, die uns Gott näher bringen. Ebenso geht es uns auch um die Vergewisserung unseres Weges, unserer religiösen Sprache. Es handelt sich um religiöse Gespräche: Wie finde ich zu Gott, was für Wege gehen andere Menschen zu Gott?

Das interreligiöse Gespräch findet in der Regel am 2. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr statt. Wir treffen uns im Kleinen Saal im Pfarrhaus. Dahin führen sechs Treppenstufen. An der Apostelkirche 3 Klingel Kleiner Saal

Katharina Gürsoy



Dienstag, 11. März 2025, 19:30 Uhr
Gabi Happe
Mit den Sufis unterwegs auf dem Pfad der Liebe

Der Weg der Sufis ist der Weg der Zusammenkunft und Gemeinschaft im Namen Allahs. Versammelt um den Sufimeister, den Sheikh, oder seinen autorisierten Vertreter, lauschen wir den Worten der Sohbet, der Ansprache. Von Herz zu Herz wird hier spirituelles Wissen, basierend auf dem Heiligen Koran übermittelt. Jeder versteht in seiner Sprache, was er zu fassen vermag und bekommt die Antworten auf seine alltäglichen und existenziellen Fragen. In der Regelmäßigkeit der Treffen, im Zuhören, dem gemeinsamen Gebet und der Meditation vertieft und verfeinert sich das Verständnis auch für die eigene Natur. Die Schulung durch die Sufis führt sicher durch die Irrungen und Wirrungen des Egos, das anfangs glaubt: Alles meins. Die nächste Stufe lässt den Schüler, den Muriden, erkennen: meins ist meins und deins ist deins. Irgendwann sieht er ein, dass es weder meins noch deins gibt. Am Höhepunkt der spirituellen Reise weiß der Murid: alles Seins.

Gabi Happe, Foto: Privat

Dienstag, 8. April 2025, 19:30 Uhr
Michael Bäumer
Die Relevanz des Buddhismus
für die deutsche Gesellschaft

Mehrere hunderttausend Menschen bekennen sich in Deutschland zum Buddhismus, alleine in Berlin gibt es mehr als 60 buddhistische Zentren. Ebenso wie in anderen Religionen gibt es nicht *den einen* Buddhismus, sondern vielfältige Strömungen und Schulen.

Was macht die buddhistische Lehre so attraktiv, dass die Gemeinschaften beständig Zulauf erfahren? Der Vortrag will einen kurzen Überblick über die Geschichte des Buddhismus geben, auf die grundlegende Welt- und Lebensanschauung eingehen und das Gemeindeleben anhand der Soka Gakkai in Deutschland skizzieren.



Buddhastatue, Thailand, Foto: Michael Bäumer

Dienstag, 13. Mai 2025, 19:30 Uhr
Helene Begrich
Vortrag „Der Jude Jesus“

Jesus zählt wahrscheinlich nach wie vor zu den berühmtesten Persönlichkeiten der Welt. Im Christentum wird er als ‚Jesus Christus‘ bezeichnet, da Jesus als Messias der Christ:innen gilt. Dass dieser christliche Messias ein Jude ist, wurde in der antijudaistischen Tradition der Kirchen lange verschwiegen oder geleugnet. Doch die Wahrheit bleibt nach wie vor: Jesus ist Jude.

Aus diesem Grund möchte ich in einem Vortrag aus theologisch-wissenschaftlicher Perspektive über den Juden Jesus sprechen. Dabei werde ich sowohl auf die Darstellungen Jesu im Neuen Testament als auch auf die historische Person Jesus im Kontext des Judentums seiner Zeit eingehen. Darüber hinaus möchte ich gerne mit Ihnen darüber ins Gespräch kommen, wie wir heute mit der jüdischen Identität Jesu innerhalb eines wertschätzenden christlich-jüdischen Dialogs umgehen können.



Helene Begrich, Foto: Gordon Welters

Dienstag, 10. Juni 2025, 19:30 Uhr
Hilmar Kaht
Konfuzius, die Jesuiten und
die Aufklärung

Das Jahr 2024 stand im Zeichen des 300. Geburtstags Immanuel Kants, den Nietzsche den „Chinesen in Königsberg“ nannte. Damit deutete er an, dass die Begegnung der Jesuiten mit dem Reich der Mitte den Impuls zur Aufklärung gab. Die jesuitischen Missionare, die die Chinesen zunächst für Buddhisten gehalten und sich selbst als buddhistische Bonzen verkleidet hatten, entdeckten, dass das Reich der Mitte wesentlich auf dem Konfuzianis-

mus beruhte, dessen säkulare Moral – anders als in den Religionen des Buches – ohne Offenbarung auskam.

Auch der Leibniz-Schüler Christian Wolff las 1712 die „Klassischen Bücher des chinesischen Reichs“. In seiner Hallenser Rektoratsrede „über die praktische Philosophie der Chinesen“ bezeichnete Wolff sich als Konfuzianer. Daraufhin verwies Friedrich Wilhelm I. ihn auf Betreiben der Pietisten „bey Strafe des Stranges“ des Landes. Erst nach der Thronbesteigung Friedrichs des Großen durfte Wolff nach Halle zurückkehren. Kant hatte das Glück, in der Regierungszeit Friedrichs II. frei lehren und schreiben zu können. Kants „Kritik der reinen Vernunft“ markiert mit der Einführung der Religions- und Redefreiheit (*sapere aude*) einen Wendepunkt in der abendländischen Philosophie.



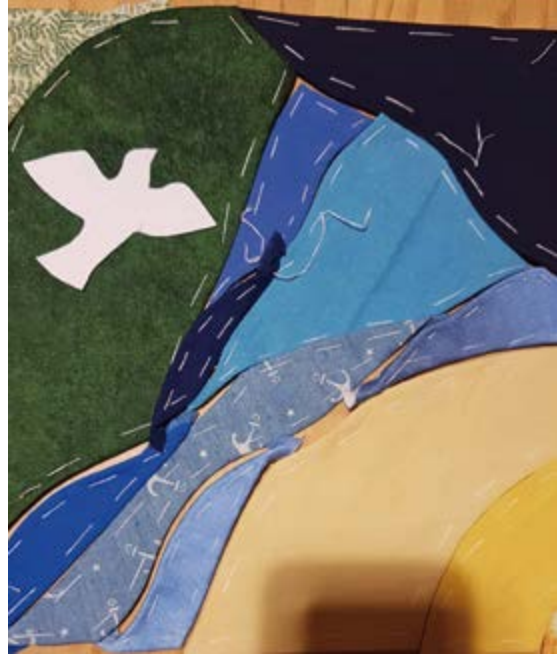
Matteo Ricci (links) mit dem (Neo-)Konfuzianer Guāngqī, Kupferstich aus China illustriert von Athanasius Kircher, 1667

Dienstag, 8. Juli 2025, 19:30 Uhr
Melanie Huopp und Kirsten Stuhr
von den Quäkern
Lass dein Leben sprechen

Diesen Leitsatz der Quäker möchten wir im Dialog, aus unseren Erfahrungen und Perspektiven heraus, beleuchten und mit euch teilen.

Zu Beginn geben wir kurzen Einblick in die Entstehung und Geschichte der Quäker, die im 17. Jahrhundert durch George Fox in England gegründet wurden. Quäker, untereinander nennen wir uns Freunde, haben kein Glaubensbekenntnis, keine Dogmen und keine Hierarchien. Unsere Quäkerzeugnisse – Einfachheit, Integrität, Frieden, Gemeinschaft, Gleichwürdigkeit und Nachhaltigkeit – verstehen wir als lebendigen Ausdruck unseres Glaubens.

Wie leben wir diese Werte heute und was bedeuten sie für uns? Wir erzählen, wie wir individuell den Glauben der Quäker für uns entdeckt haben und was dieser Weg für uns bedeutet.



Das Bild ist bei einem Quilten-Workshop entstanden, Foto: Kirsten Stuhr

Der Dialog bietet Raum für Austausch zur gegenseitigen Inspiration und zum Kennenlernen von anderen Glaubenswegen.

Senioreng Geburtstagsfeier

die Geburtstagsnachfeiern der nächsten Monate finden statt am:

Dienstag, 4. März

für die Geburtstagskinder
Januar, Februar

Dienstag, 6. Mai

für die Geburtstagskinder
März, April

Dienstag, 1. Juli

für die Geburtstagskinder
Mai, Juni

Dienstag, 2. September

für die Geburtstagskinder
Juli, August

von 15 bis 17 Uhr im Foyer des Gemeindehauses mit Pfr. Bornemann, Frau Schmithals, Herrn Fischer und Gästen.

Seniorengruppe am Nachmittag

Klatsch und Tratsch am Nachmittag

jeden 1. und 3. Dienstag

treffen wir uns **von 15 bis 17 Uhr** bei Kaffee und Kuchen zum Austausch und um Gemeinschaft zu erfahren, oder wir laden Gäste zu bestimmten Themen ein.

Leitung: Pfarrer Bornemann, Pfarrer i. R. Dr. Fuhr und Team.
Bitte vorher im Gemeindebüro unter 030 263 981-0 anmelden.

Senioren-gymnastik

jeden Mittwoch von 10 bis 11 Uhr,
im Großen Saal des Gemeindehauses.

Leitung: Frau Beate Christ. Anmeldung im Gemeindebüro erwünscht.

Tischtennis Ü60 und generationenübergreifend

Zusammen mit dem Pestalozzi-Fröbel-Haus (Kiezoase, Mobile Stadtteilarbeit – Fokus ältere Menschen)

jeden Dienstag von 18 bis 20 Uhr
im Gemeindesaal.

Leitung: Jörn Brensell (Pestalozzi-Fröbel-Haus).

Tai-Chi für Senioren

jeden Dienstag von 11 bis 12:30 Uhr
mit Friedhelm Kuhlmann.

Kleiner Saal im Pfarrhaus. Kosten und Bedingungen entnehmen Sie bitte dem Faltblatt im Gemeindefoyer. (Beginn bitte erfragen)

Gemeindefrühstück an Donnerstagen

13. März, 10. April, 15. Mai, 12. Juni, 10. Juli, 14. August
von 10 bis 12 Uhr im Foyer des Gemeindehauses mit Pfarrer Bornemann und Team.

Einladung zum Gottesdienst mit Jubiläumskonfirmation
an Palmsonntag, 13. April 2025 um 10 Uhr

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

wir laden alle herzlich ein, die im Jahre 1975 (Golden), 1965 (Diamanten) und 1955 (Gnaden) konfirmiert wurden, zur Feier der Jubiläumskonfirmation.

Dabei spielt es keine Rolle, ob sie in unserer Kirche oder an einem anderen Ort konfirmiert wurden. Wir freuen uns, wenn möglichst viele Jubilarinnen und Jubilare dabei sein können. Dazu benötigen wir auch Ihre Mithilfe, denn vielfach haben sich ja Namen und Adressen verändert; deshalb können wir nicht alle Personen anschreiben, um sie zum Konfirmationsjubiläum einzuladen. Bitte weisen Sie Menschen auf diesen Festgottesdienst hin, nennen Sie uns Namen und neue Anschriften! Wir schicken auch gern Einladungen an Fortgezogene.

Bitte melden Sie sich bis zum 20. März 2025 an, telefonisch oder per E-Mail oder im Internet unter: www.zwoelf-apostel-berlin.de unter Leben und Glauben/Jubiläumskonfirmation.

Bei einem Vorbereitungstreffen am Donnerstag, 10. April 2025 um 18 Uhr ist Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns auch über einen Gast, den Sie mitbringen! Vielleicht haben Sie auch noch Fotos oder Ihre Konfirmationsurkunde? An diesem Tag stimmen wir uns auch auf den Gottesdienst ein und besprechen Einzelheiten dazu.

Ich freue mich auf einen regen Austausch von Erinnerungen
an Ihre Konfirmationen,

herzlichst
Ihr Pfarrer Burkhard Bornemann

Um Anmeldung bis zum 20. März 2025 wird gebeten. Anmeldungen und nähere Informationen im Gemeindebüro, An der Apostelkirche 1, Telefon: 030 263 981-0, E-Mail: [info\(at\)zwoelf-apostel-berlin.de](mailto:info(at)zwoelf-apostel-berlin.de)

Regelmäßige Gemeindegruppen, Kreise und Angebote

Montag

14:00–18:00 Uhr	Offene Kirche	Kirche	OK Team
16:30–18:00 Uhr	Offenes AA-Meeting	KS	AA-Gruppe
17:00–18:30 Uhr	Tanzen im Kreis am 3. Mo. im Monat, im April am 14.4.25	GS	Ehepaar Stoklossa

Dienstag

11:00–12:30 Uhr	TaiChi für Senior*innen	KS	Friedhelm Kuhlmann
15:00–17:00 Uhr	Offene Seniorengruppe jeden 1. und 3. Di. im Monat	Foyer	Pfarrer i.R. Dr. Andreas Fuhr, Pfr. Bornemann
14:00–18:00 Uhr	Offene Kirche	Kirche	OK Team
18:00–20:00 Uhr	Tischtennis	GS	Jörn Brensell (PFH)
19:30–21:00 Uhr	Interreligiöser Dialog am 2. Di. im Monat	KS	Katharina Gürsoy

Mittwoch

10:00–11:00 Uhr	Senioren-gymnastik	GS	Beate Christ
15:00 –17:00 Uhr	Lebensmittelausgabe	Foyer	Jochen Sievers, Claudia Matisseck & Team
17:00 –18:30 Uhr	Gebetskreis Christus-Rosenkranz	S	Carsten Schmidt
19:30–20:30 Uhr	Vipassana-Meditation	Kirche	Willi Riess
19:30–21:30 Uhr	Chor	GS	Hyelin Hur

Regelmäßige Gemeindegruppen, Kreise und Angebote

Donnerstag

10:00–12:00 Uhr	Gemeindefrühstück am 2. Do. im Monat	Foyer	Pfarrer Bornemann & Team
14:00–18:00 Uhr	Offene Kirche		OK Team

Freitag

14:00–18:00 Uhr	Offene Kirche	Kirche	OK Team
-----------------	---------------	--------	---------

Samstag

11:00–15:00 Uhr	Offene Kirche	Kirche	OK Team
-----------------	---------------	--------	---------

Sonntag

10:00 Uhr	Gottesdienst	Kirche	
-----------	--------------	--------	--

Bitte beachten Sie unsere Aushänge in den Schaukästen, welche Veranstaltungen, unter welchen Bedingungen im Moment stattfinden.

Abkürzungen für die Räume:

Kirche (K) mit Sakristei (S), Adolf-Kurtz-Haus (AKH) mit Foyer (F), Großer Saal (GS), Clubraum (CR), Garten (G), Pfarrhaus mit Kleinem Saal (KS), Bibliothek (B) und Jugendkeller (JK), Pfarrdienstwohnung (PW).

Konzerte und Veranstaltungen im Frühling/Sommer 2025

Zeit/Ort	Veranstaltung	Mitwirkende
07.03.2025 08.03.2025 20:00 Uhr Kirche	Stummfilmkonzerte NOSFERATU	Stephan Graf v. Bothmer, Kirchenorgel Berliner Live-Filmmusic-Orchestra und Chor silent voices Tickets: www.stummfilmkonzerte.de
08.03.2025 19:00 Uhr Gemeindehaus	Show Frauen an die Macht (siehe Plakat, Seite 36)	Cara Ciutan Tickets: www.ciutan.de/tickets
14.03.2025 bis 16.03.2025 Kirche/Salon Friedrichs	Das Stummfilmkonzerte-Festival 2025 von Stephan Graf von Bothmer präsentiert alle erhaltenen Stummfilme von Alfred Hitchcock	Stephan Graf v. Bothmer, Kirchenorgel Jens Wawrczcek, Lesung Information und Tickets: www.stummfilmkonzerte.de Festival 2025
21.03.2025 20:00 Uhr Kirche	Stummfilmkonzert SCHIZOPHRENIA	Stephan Graf v. Bothmer, CineTronium mit Visual Artist Michael Koschorreck Information und Tickets: www.stummfilmkonzerte.de
22.03.2025 20:00 Uhr Kirche	Stummfilmkonzert THE MAN WHO LAUGHS	Stephan Graf v. Bothmer, Kirchenorgel Information und Tickets: www.stummfilmkonzerte.de
05.04.2025 19:00 Uhr Kirche	Konzert Pergolesi: Stabat Mater für Soli, Chor und Orchester (siehe Seite 12/Seite 13)	Johanna Krause, Sopran; Maximilian Kleinert, Alt Zwölf-Apostel-Chor und Patmos- Chor-Steglitz, Leitung Hyelin Hur und Jinyoung Woogt Eintritt frei – Spenden erbeten
09.04.2025 19–21:30 Uhr Luthergemeinde	Gedenkabend für Dietrich Bonhoeffer mit Filmvorführung und Gespräch (siehe Seite Seite 26-28)	Pfr. i.R. Rolf-Joachim Erler Pfr. Andrew Klockenhoff Pfr. Burkhard Bornemann Eintritt frei
12.04.2025 18:00 Uhr Kirche	Konzert DA PACEM – Gib uns Frieden Orlando di Lasso, Josquin Dep- rez, Felix Mendelssohn, Johann Sebastian Bach u.a. (siehe Seite Seite 30)	Wanying Lin, Orgel; Ensemble Zeitklänge, Chor, Leitung Mirjam Sohar Eintritt frei – Spenden erwünscht

Konzerte und Veranstaltungen im Frühling/Sommer 2025

Zeit/Ort	Veranstaltung	Mitwirkende
Karfreitag 18.04.2025 15:00 Uhr Kirche	Konzert J.S. Bach: Markuspassion (BWV 247 in der Bearbeitung von Simon Heighes) Vorverkauf https://pretix.eu/EKGM/mark25/ Tageskasse am Karfreitag ab 14:15 Uhr: 17,- Euro/12,- Euro	Antonia Hikel-Demmler, Sopran; Judith Kamphues, Alt; Christian Mücke, Evangelist (Tenor); Elias Arranz, Jesus (Bass); Felix Kaßburg, Bass Kantorei Marienfelde "Concerto Grosso Berlin" auf historischen Instrumenten, Leitung: David Menge
10.05.2025 13:00 Uhr Kirche	Ausstellung, Vortrag DENK MAL AM ORT Erinnerung an Alfred Kothe (siehe Seite Seite 29/30)	Doris Hinzen-Röhrig, Künstlerin Oranna Dimmig, Kunsthistorikerin
01. 06.2025 17:00 Uhr Gemeindesaal	Buchvorstellung »Alles kann sich ändern« – Letzte Worte politisch Angeklagter vor Gericht in Russland (siehe Seite Seite 32/33)	Uta Gerlant Eintritt frei – Spenden für „Memorial“ erwünscht
Pfingstsonntag 08.06.2025 23:00 Uhr Kirche	Orgelnacht in Tempelhof-Schöneberg 18–24 Uhr, Kirchengemeinden in Tempelhof-Schöneberg Ab 18 Uhr finden ca. 30-minütige Orgelkonzerte in verschiedenen Kirchengemeinden Tempelhof-Schönebergs statt. Zwischen den Gemeinden wird ein Shuttlebus fahren.	Traditionell endet die Orgelnacht mit dem letzten Konzert um 23 Uhr in der Zwölf-Apostel-Kirche: Hyelin Hur an der Orgel Eintritt frei
17.06.2025	Regionaler Gemeindegemeinschaft Kaffee mit Zugabe (siehe Seite Seite 5)	Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde Luther-Gemeinde

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der bei uns ausgehängten Werbung und unserer Internetseite:
www.zwoelf-apostel-berlin.de/termine



10-jähriges Jubiläum der Anonymen Alkoholiker (AA) in der Zwölf-Apostel-Gemeinde

Seit Januar 2015 trifft sich die Selbsthilfegruppe AA jeden Montag von 16:25 Uhr bis 18 Uhr im „Kleinen Saal“ im Pfarrhaus. Ein herzlicher Dank an die Gemeinde für die Unterstützung!

Die Anonymen Alkoholiker (AA) feierten 2023 ihr 70-jähriges Bestehen in Deutschland und damit auch 70 Jahre Gemeinschaft, Lösung und Hilfe für Menschen, die ein Leben ohne Alkohol führen möchten. In tausenden Gruppen in ganz Deutschland finden Menschen, die den Wunsch haben, mit dem Trinken aufzuhören, zu den Meetings (Treffen) der Gemeinschaft der AA, zu denen jeder kommen kann. Und zwar egal welchen Alters, welcher sozialen Schicht oder kulturellen Herkunft. Die einzige Voraussetzung für die Zugehörigkeit ist der Wunsch, mit dem Trinken aufzuhören.

Für viele ist der Gang zu den Anonymen Alkoholikern der letzte Ausweg. Denn immer noch ist Sucht mit viel Scham, Schuld und Angst besetzt, obwohl es sich um eine anerkannte Krankheit handelt. Oft sind die Interessierten überrascht über die Hoffnung und die positive Stimmung, die von den AA-Gruppen ausgeht. In zahlreichen Meetings wird über die individuellen Erfahrungen mit dem Alkoholismus gesprochen und wie sie durch AA die Kraft gefunden haben, den Alkohol stehen zu lassen.

Die Anonymen Alkoholiker wurden 1935 in Amerika gegründet und sind

inzwischen eine große weltweite Gemeinschaft, deren Hauptziel es ist, einander dabei zu unterstützen, nüchtern zu bleiben und anderen Alkoholikern zu helfen. Das erste Meeting in Deutschland fand am 1. November 1953 in München statt, gegründet von amerikanischen GIs, die hier stationiert waren.

Der unterstützende Aspekt der Gemeinschaft ist für die AA sehr wichtig, genauso wie das Prinzip der Anonymität, das die Mitglieder verpflichtet nicht öffentlich hervorzutreten, zum eigenen Schutz und zum Schutz der Gemeinschaft. Eine weitere wichtige Tradition der AA ist, dass sich die Gemeinschaft ausschließlich selbst finanziert und eigenständig und unabhängig ist, also nicht mit anderen Institutionen und Organisationen verbunden ist. Jeder, der mit dem Trinken aufhören möchte, kann zu den Anonymen Alkoholikern kommen: die Teilnahme an den Gruppen kostet nichts, ist anonym und mit keinerlei Verpflichtungen verbunden.

Übrigens... jedes erste Treffen im Monat ist offen für Interessierte – auch für Menschen, die kein Problem mit Alkohol haben.

*Freddie (AA)*¹

¹ auf Basis der Pressemitteilung der AA zum 70-jährigen Jubiläum

<https://www.anonyme-alkoholiker.de>

Paulus' Epheserbrief

Der Apostel Paulus hat diesen Brief gar nicht geschrieben, sondern einer seiner Schüler. Dieser benutzt den Namen Paulus als Absender, um bei den Empfängern eine größere Autorität zu genießen. Das ist die einhellige Meinung der Forschung heutzutage. Dieses wissend, sprechen wir trotzdem von „Paulus“ als dem Verfasser des Briefes.

Dass man im Namen eines anderen schreibt, nennt man Pseudepigraphie. Pseudepigraphie begegnet uns auch sonst in der antiken jüdischen und nicht-jüdischen Literatur. Meist wird unter dem Namen einer berühmten Gestalt weit zurück in der Geschichte geschrieben – wie Abraham, Mose etc. – aber selten unter dem Namen einer bekannten Persönlichkeit aus der unmittelbaren Vergangenheit. Paulus hat Christus verkündet und Gemeinden gegründet, und diese Tradition soll Paulus' Epheserbrief einfach fortsetzen. Eine Schultradition hält das Erbe des Paulus wach; und in dieser Tradition entstand der Epheserbrief.

Wenn es so eine Schultradition gibt, kann man davon ausgehen, dass die paulinische Mission schon stattgefunden hat. Das Problem des Galaterbriefes ist noch, wie Nichtjuden Zugang zur Gemeinde finden können. Das Problem des Epheserbriefes ist schon, wie Juden und Nichtjuden miteinander innerhalb der Gemeinde umgehen. Die Beschneidungsforderung an die Heiden ist kein Thema mehr. Die Gemeinde ist

jetzt ein „neues Geschöpf“ und nicht mehr eine Gemeinschaft von Juden und Nichtjuden, die gemeinsam Taufe und Abendmahl feiern. Das Ziel von Paulus' Mission ist erreicht: die Kirche als Leib Christi. Wobei Christus als „Haupt“ angesehen wird.

Der Brief hat die übliche Briefform mit Gruß- und Abschiedsformeln. Der Hauptteil hat zwei Themen: 1. Erinnerung an den früheren gottlosen Lebenswandel und 2. Ermahnungen für den neuen Lebenswandel im Glauben. Das Grundscheema für „das geordnete Leben des christlichen Hauses“ bietet die antike „Haustafel“: Männer und Frauen, Kinder und Eltern, Sklaven und Herren. Sie beschreibt die beteiligten Personen in ihrem Verhalten zueinander.

Im Epheserbrief werden nicht mehr die Probleme einer Einzelgemeinde angesprochen, sondern universale Probleme von Glauben und Gemeinschaft. Die Kirche wird als Einheit gesehen, ebenso wie Gott und Christus als Einheit verstanden werden. Aber auch damals begegnen uns schon Spannungen und Spaltungen zwischen Christen. Die frühchristlichen Gemeinden waren so vielfältig, dass die Einheit der Kirche wohl schon immer eher eine Zielvorstellung war als Realität.

Katharina Gürsoy

Gedanken aus Karl-Wilhelm Niebuhr, Die Paulusbriefsammlung: 6. Der Epheserbrief, in: Ders. (Hg.), Grundinformation Neues Testament, Göttingen 2020, S.243-250

Gedenkabend für Dietrich Bonhoeffer

Anlässlich seines 80. Todestages am 9. April laden herzlich ein

der Sprengel Schöneberg-Nord,
das sind die Gemeinden Luther (Pfr. Andrew Klockenhoff)
und Zwölf Apostel (Pfr. Burkhard Bornemann)

Mittwoch, 9. April 2025, 19:00 bis 21:30 Uhr
Saal der Luthergemeinde (am Bülowbogen, Dennewitzplatz)
Mit Filmvorführung und Diskussion

Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) – „von guten Mächten“, von Treue und Glaubwürdigkeit

Weitgehend bekannt sind die Worte von Dietrich Bonhoeffer „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag“. Traueranzeigen vermögen mit ihnen Trost zu spenden. Doch was sich hinter diesen Worten von Dietrich Bonhoeffer an Treue, gelebter Glaubwürdigkeit und auch Leid verbirgt, wissen nur wenige Menschen.

Der am 4. Februar 1906 geborene und am 9. April 1945 von den Nazis im KZ Flossenbürg ermordete Theologe und Pfarrer Dietrich Bonhoeffer gehört heute weltweit zu den Märtyrern des 20. Jahrhunderts. Schon als junger Mann erkannte er früh die mit dem Nationalsozialismus heraufziehenden Gefahren. So nahm er bereits im April 1933 in einem Vortrag öffentlich Stellung gegen die Judenverfolgung und gegen den Arierparagraphen, schon weil die Kirche „den Opfern jeder Gesellschaftsordnung in unbedingter Weise verpflichtet“ sei, „auch wenn sie nicht der christlichen Gemeinde

zugehören.“ Und sieht „die Kirche den Staat in seiner Recht und Ordnung schaffenden Funktion versagen“, dann gälte nicht etwa „nur die Opfer unter dem Rad zu verbinden, sondern dem Rad selbst in die Speichen zu fallen.“ Bonhoeffer engagierte sich dementsprechend in dem entscheidenden Kirchenkampf für die Wahrheit des Evangeliums gegen die von der Nazi-Ideologie indoktrinierten „Deutschen Christen“.

Mutig forderte er von seiner Kirche im Jahre 1938, als die Nazis am 9. November die Synagogen in Brand gesetzt hatten: „Nur wer für die Juden schreit, darf gregorianisch singen.“ Gemeint hatte er damit, dass Christen nicht in fromme Loblieder zur Ehre Gottes einstimmen dürfen, wenn sie dabei schweigen, was jüdischen Mitbürgern an Unrecht und Leid geschieht.

So schloss sich Bonhoeffer ab etwa 1938 im Widerstand gegen Hitler dem Kreis um Wilhelm Franz Canaris an, in

welchem viele Fäden des Widerstandes zusammenliefen. Er wurde als „V-Mann“ (zur besonderen Verwendung) eingesetzt, um der Gefahr zu entgehen, zum Militärdienst eingezogen zu werden. Damit konnte er offiziell und zum Schein seine Auslandsbeziehungen für die Spionageabwehr zur Verfügung stellen, die er aber in Wirklichkeit für den Widerstand einsetzte. Er reiste in die Schweiz (mit Besuch bei Karl Barth), nach Norwegen, Schweden und nach Rom. Dabei erhielt er den Auftrag, das Verhalten der Amerikaner und Engländer im Falle eines erfolgreichen Putsches zu erkunden.



Dietrich Bonhoeffer 1939 in London,
© Gütersloher Verlagshaus

Bonhoeffers konspirative Arbeit wurde entdeckt und am 5. April 1943 verhaftete ihn die Gestapo und brachte ihn zunächst in das Gefängnis in Tegel. Am 8. Oktober 1944 überstellte ihn die Gestapo in den Keller ihrer damaligen Zentrale in der Prinz-Albrecht-Straße. Hier entstanden wie als Bonhoeffers letzter Weihnachtsgruß und Vermächtnis die Verse „von den guten Mächten“. Darin spricht er gar nicht religiös. Die „guten Mächte“ sind ihm seine Braut Maria, die Eltern, die Freunde, ihm nahestehende Menschen, gute Gedanken, Bibelworte, längst vergangene Gespräche, Musikstücke, Bücher.

Am 9. April 1945 wurde Dietrich Bonhoeffer auf ausdrücklichen Befehl Adolf Hitlers als einer der letzten NS-Gegner, die mit dem Attentat vom 20. Juli 1944 in Verbindung gebracht wurden, am Galgen hingerichtet. Er wurde nur 39 Jahre alt.

Der Gedenkabend für Dietrich Bonhoeffer möchte auch der Frage nachgehen, was heute Treue, Mut und Glaubwürdigkeit angesichts eines wieder erstarkenden Antijudaismus bedeuten und wobei uns Bonhoeffer Vorbild sein kann.

Pfr. i. R. Rolf-Joachim Erler



Skulptur Dietrich Bonhoeffers
an der Westfront von West-
minster Abbey, Foto: © Dean
and Chapter of Westminster,
London

Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Noch will das alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last,
ach, Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns bereitet hast.

Und reichst du uns den schweren Kelch, den
bittern
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus deiner guten und geliebten Hand.

Doch willst du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann wolln wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört dir unser Leben ganz.

Lass warm und still die Kerzen heute flammen,
die Du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es, Dein Licht scheint in der Nacht.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer
Dezember 1944

Alfred Kothe

„DENK MAL AM ORT“ in Berlin erinnert jedes Jahr im Mai an Menschen, die während der NS-Zeit 1933–1945 aus der Gesellschaft ausgegrenzt und verfolgt wurden. An authentischen Orten wie den einstigen Wohnungen, im Haus, im Hof, im Treppenhaus, im Garten oder an Studien- und Arbeitsorten werden Namen, Bruchstücke von Biografien, Verfolgungs-, Flucht- und auch Rettungsgeschichten mit unterschiedlichen Mitteln sichtbar gemacht.

Im Rahmen dieses Projektes wird am Samstag, den 10. Mai, um 13 Uhr in die Zwölf-Apostel-Kirche eingeladen.

Anlass gibt ein Kirchenfenster von Alfred Kothe. Es wird eine Ausstellung der Künstlerin Doris Hinzen-Röhrig zu sehen sein und die Kunsthistorikerin Oranna Dimmig wird einen Vortrag halten.

Der Maler Alfred Kothe, von dem die farbigen Bleiglasfenster der Zwölf-Apostel-Kirche stammen, schuf 1990 auch das kleine Fenster über der nordwestlichen Eingangstüre. Es zeigt das Bildnis der Veronika mit dem Schweiß Tuch und ist dem Gedächtnis der Eheleute Ernst Treptow und Marie Treptow (geborene Sannow) gewidmet, die als „Gerechte der Völker“ geehrt wurden. Dieser Ehrentitel wird seit 1948 vom Staat Israel an nichtjüdische Einzelpersonen verliehen, die unter nationalsozialistischer Herrschaft ihr Leben einsetzten, um Juden vor der Ermordung zu retten. Das Gedächtnisfenster bildet Anfang und Ende einer



Fenster von Alfred Kothe zum Gedächtnis an Marie und Ernst Treptow
Foto: Oranna Dimmig

Geschichte über Verfolgung und Widerstand, über misslungene und erfolgreiche Rettungsbestrebungen, die sich in der Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde zutrug.

Anhand verschiedener Dokumente erinnert Oranna Dimmig an die damaligen Gemeindemitglieder, die Familien Kothe und Treptow, die in dem nahe der Kirche gelegenen, im Zweiten Weltkrieg zerstörten Mietshaus Kurfürstenstraße 142 wohnten. Der junge Alfred Kothe wurde 1943 als

Wehrmachtsrekrut wegen „Wehrkraftzersetzung“ verurteilt. Er entging der Todesstrafe, indem er eine Geisteskrankheit simulierte. Dabei haben ihn ein Mitgefangener, der Schriftsteller und Widerstandskämpfer Werner Krauss, und seine Mutter Flora Kothe (geborene Scheinpflug) unterstützt. Ernst und Marie Treptow halfen zusammen mit ihrer Tochter Ursula drei jüdischen Jugendlichen, indem sie die Verfolgten bei sich im Hause Kurfürstenstraße 142 aufnahmen: die Geschwister Evelyne und Joachim Sieburth und etwas später auch Bruno Gumpel, einen Freund und ehemaligen Mitschüler von Joachim. Die Geschwister Sieburth wurden im Mai bzw. Oktober 1943 gefasst, nach Auschwitz deportiert und dort ermordet. Bruno

Gumpel jedoch überlebte die Zeit des NS-Terrors – nicht zuletzt auch dank der Hilfe, die ihm Familie Treptow unter widrigen Umständen gegeben hatte.

Mit Zeichnungen, Collagen und Texten reflektiert Doris Hinzen-Röhrig das damalige Geschehen und spannt einen Bogen in die Gegenwart.

Oranna Dimmig

Die Veranstaltung wird ca. 1,5 Stunden dauern.

Die Kirchengemeinde lädt im Anschluss zu einem Austausch bei Kaffee und Kuchen ein.

www.denkmalamort.de

DA PACEM

Gib uns Frieden – das ist der Titel des Konzertes, zu dem das Ensemble Zeitklänge herzlich einlädt, in einer Zeit, in der die Bitte um Frieden aufgrund der politischen Weltlage und der derzeitigen heftigen Kriege drängend wird.

Das Ensemble Zeitklänge, das durch seine Mitwirkung in Gottesdiensten und durch Konzerte der Zwölf-Apostel-Gemeinde bekannt ist, wird Chorkompositionen von Orlando di Lasso, Josquin Deprez, Felix Mendelssohn, Johann Sebastian Bach u.a. (Vertonungen von Psalmen, Sprüchen und Chorälen), umrahmt von Orgelkompositionen zur Aufführung bringen.

Samstag, 12. April 2025, 18 Uhr
Zwölf-Apostel-Kirche

Wanying Lin – Orgel
Ensemble Zeitklänge
Leitung Mirjam Sohar

Eintritt frei – Spenden erwünscht



Fenster von Alfred Kothe, Markus 14: Jesus in Gethsemane (rechts),
Verleugung Jesu durch Petrus, Foto: Oliver Meibert

Buchvorstellung

»Alles kann sich ändern« – Letzte Worte politisch Angeklagter vor Gericht in Russland

Am Sonntag, den 1. Juni 2025 um 17 Uhr stellt Uta Gerlant im Gemeindegottesaal der Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde das Buch "Alles kann sich ändern" vor.

Das Buch vereint die letzten Worte von 29 Angeklagten aus den Jahren 2017 bis 2024: Prominente und kaum Bekannte unterschiedlichen Alters aus verschiedenen Regionen Russlands – Schüler und Studenten, Politikerinnen und Aktivistinnen, Arbeiter und Künstlerinnen, Journalistinnen und Wissenschaftler. Sie wurden zumeist wegen Meinungsäußerungen unter verschiedenen Straftatbeständen angeklagt; in den letzten Jahren zunehmend wegen Protesten gegen den russischen Angriffskrieg in der Ukraine.

Vor dem Urteilsspruch steht in Russland jedem Angeklagten das Recht auf ein letztes Wort zu. Die Autoren der in dem Buch versammelten Texte nutzten diese Gelegenheit, sich womöglich das letzte Mal für lange Zeit an die Öffentlichkeit zu wenden und ihre Überzeugungen zu bekunden. Einige wandten sich an Putin mit der Aufforderung, den Krieg sofort zu beenden. Andere sprachen direkt das Gericht an, redeten über dessen Abhängigkeit und darüber, dass Angst unfrei macht. Und fast alle bedankten sich bei ihren Unterstützerinnen, bei Verwandten und Freunden, aber auch bei Unbekannten, die ihnen ins Gefängnis geschrieben hatten.

Einige der Redner aus dem Buch sind durch den Gefangenen austausch vom 1. August 2024 freigekommen, andere waren bereits vorher frei und wieder andere sind weiterhin in Haft. Die Protagonisten vermitteln uns Einblicke in ihren Alltag im Gefängnis und zuvor. Einige Reden sind rhetorische Meisterwerke, mutig sind sie alle.



Uta Gerlant mit dem Buch am Memorialstand der Frankfurter Buchmesse, Foto: Memorial Deutschland e.V.

Uta Gerlant hat das Buch im Namen von Memorial Deutschland e.V. gemacht. Die Idee und erste Texte dafür kamen von der Schwesterorganisation Memorial Italia, die bereits 2022 ein solches Buch auf Italienisch herausgegeben hat. Die Übersetzungen verdankt Memorial Deutschland seinen vielen sprach- und sachkundigen Freiwilligen, die sich an dem Projekt beteiligten. Der Verein wurde 1993 in Berlin gegründet, ist deutschlandweit aktiv und Teil des internationalen Memorial-Netzwerks. Dieses nahm während der Perestrojka in der Sowjetunion seinen Anfang. Schwerpunkte der Arbeit von Memorial Deutschland sind die historische Aufarbeitung staatlicher Repressionen sowie der Einsatz für Menschenrechte heute. Insbesondere informiert der Verein über aktuelle Entwicklungen – aus Quellen, die sonst nicht in deutscher Sprache zugänglich wären.

Uta Gerlant ist Osteuropahistorikerin und Mitbegründerin von Memorial Deutschland. 1991 absolvierte sie mit der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste einen Freiwilligendienst bei Memorial in Sankt Petersburg. Sie ist Mitglied im Kuratorium der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste und im Kuratoriumsvorstand des Deutschen Instituts für Menschenrechte.

Wir laden Sie herzlich ein – freuen Sie sich jetzt schon auf die Buchpräsentation mit Uta Gerlant in unserer Gemeinde. Sie wird damit das vielschichtige Thema der Repressionen in Russland fortsetzen, über das sie bereits im März 2024 in unserer Gemeinde einen Vortrag hielt.

Dabei werden Sie auch Gelegenheit haben, Ihr für 22 Euro erworbenes Buchexemplar von Uta Gerlant signieren zu lassen.

Danach können Sie bei Getränken miteinander ins Gespräch kommen.

Der Eintritt ist kostenlos, aber jede/r ist herzlich eingeladen, eine kleine Spende für Memorial vor Ort zu geben.



Coverbild: Oleg Orlov von Memorial am 10. April 2022 vor dem Kreml auf dem Roten Platz in Moskau.

Plakataufschrift: "Unsere Weigerung, die Wahrheit zu kennen, und unser Schweigen machen uns zu Mitschuldigen an Verbrechen"

Foto: Denis Galitsyn

Leseempfehlung

Grimms Märchen

Den Enkeln und Kindern Märchen vorlesen, erst schön bebilderte Ausgaben, dann zu den Märchenbüchern fortschreitend, die ohne Bilder sind – das hat meine Neugier geweckt und ich begann einfach mal alle Märchen zu lesen – und bin beeindruckt von dem Erfahrungsschatz der Volkserzählungen, dem Wunsch nach dem guten Ausgang des Lebens, der Hoffnung für die Kleinsten, Schwächsten und Dümmden, das Düpierten der Mächtigen. Oft gibt es nur ein offenes Ende, wo der Held einfach in der Welt verschwindet. Viele Märchen handeln von dem Elend entlassener Soldaten (Des Teufels rußiger Bruder) und dem Elend der Armen, die sogar ihre Kinder aussetzen müssen

(Hänsel und Gretel), von dem Elend der Alten (Der alte Großvater und der Enkel), von Foltermethoden (Ende von Schneewittchen), dem grausamen Schicksal von früh Verwaisten (Aschenputtel), sexuellem Missbrauch und Inzest (Allerleirauh).

Man kennt die gängigen Märchen: Aber wie sieht es aus mit den Märchen jenseits des Bekannten?

Märchen von der Unke: Wie Kinder in einer Traumwelt gedeihen, die nicht von Erwachsenen zerstört werden darf. Der junge Riese: Eine andere Version des bekannten Däumlings, der an der Brust eines Riesen genährt, selbst

Grabstelle der Brüder Grimm auf dem Alten St.-Matthäus-Kirchhof, Foto: Wolfgang Schindler



zum Riesen wird und alle Betrügereien gegen sich besteht. Der alte Sultan: Ein schlauer Hund lässt sich aus Altersgründen nicht verjagen (Tiergeschichte, sehr witzig!). Der Dreschflegel vom Himmel: psychodelische Phantasien, Schreiten von einer Wirklichkeit in eine andere, wie man es auch aus 1001 Nacht kennt. In Der arme Müllerbursche und das Kätzchen hilft eine Katze dem, der nichts erbt, anders zu seiner Prinzessin usw. zu kommen als in Der gestiefelte Kater.

Die menschlichen Themen haben sich nicht geändert, ob in der Vorabend-Reality-Show, in Thrillern, Herzkino: wenn wir in die Märchen, den Erfahrungsschatz von Jahrhunderten, hineintauchen, finden wir alles wieder, was uns so bewegt.

Katharina Gürsoy

PS: Die Brüder Grimm liegen übrigens auf dem Alten St.-Matthäus-Kirchhof begraben.

Rechtsanwältin & Notarin Dr. Sabine Haselbauer

In Berlin-Tiergarten (nahe „Urania“)

Beratung zum Immobilienrecht

- Beratung zum Kauf / Verkauf von Immobilien
- Baurecht, Bauträgerrecht

Rechtsgestaltende Beratung, „Erben & Familie“

- Immobilien „Richtig Vererben und Verschenken“, Vorsorgeplanung
- Testamente / Erbverträge
- Vorsorgevollmachten / Generalvollmachten

Rechtsgestaltende Beratung im Gesellschaftsrecht

- GmbH-Gesellschaftsgründungen und Kapitalerhöhungen
- Onlinegründungen

Bank und Kapitalmarktrecht / Kreditrecht

- Rechtliche Vertretung in allen Bereichen des Bank- und Kapitalmarktrechts sowie im Darlehensrecht / Immobiliarkredit

Schillstraße 10, 10785 Berlin

Tel: 030/ 296 73 460

Tel: 030/ 609 44 309

info@dr-haselbauer.de

www.notarin-dr-haselbauer.de

SHOW. MUSIK. SPASS



*Frauen
an die Macht
Männer
an die Bar*



Sa. 08.03.2025 - 19 Uhr

Zum Frauentag lädt Cara zu einer Show ein, die genauso viel Charme, Humor und Power hat wie die Frauen, die sie feiert! Freuen Sie sich auf einen unvergesslichen Abend voller Musik, humorvoller Anekdoten und einem Augenzwinkern, das sowohl Frauen als auch Männer zum Schmunzeln bringt.



Geschichten aus dem Alltag, die so charmant & frech sind, dass man sie einfach lieben muss.



Mit Songs für Gänsehautmomente und Liedern, bei denen jeder mitfeiern möchte.

Location:

Ballsaal Schöneberg
12 Apostel Gemeinde
An der Apostelkirche 1
10783 Berlin

Beginn: 19 Uhr

Einlass: 18 Uhr

Eintritt: 29 €

CARA CIUTAN LIVE

Frauen feiern, Männer lachen!
Und alle haben Spaß!



Foto: Mal Springer



Jetzt Tickets sichern
www.ciutan.de/tickets



Plakat: Werbemittel

Vielen Dank für Ihre Spende!

Im Namen der Zwölf-Apostel-Gemeinde möchte ich Ihnen herzlich für Ihre Spenden danken. Mit Ihrem wertvollen Beitrag unterstützen Sie unsere Arbeit und ermöglichen es uns, weiterhin für Menschen da zu sein.

Auch wenn sich das Umfeld unserer Gemeinde rasant durch Neubauprojekte verändert, gilt unsere Einladung weiter denen, die so oft außen vor bleiben: Menschen in prekären, belastenden Lebenssituationen, gerade Wohnungslose, Sexarbeiter*innen und Heroinabhängige.

Viele Menschen fühlen sich in unserem Gemeindehaus wohl und angenommen – der bauliche Zustand ist leider in vielem beklagenswert. Auch bei unserer so schönen Zwölf-Apostel-Kirche gibt es wirkliche Baustellen und Probleme, die wir nur mit Spendenmitteln angehen können.

Es gibt so viel zu tun – das können wir nur mit Menschen, die uns unterstützen. Wie Sie. Noch einmal: Danke!
Bleiben Sie uns gewogen – wir brauchen Sie für unseren Einsatz.

Für die Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde
Pfarrer Burkhard Bornemann

**Unterstützen Sie uns auch weiterhin mit Ihren Kollekten und Spenden!
Bitte beachten Sie, dass wir ein neues Spendenkonto haben:**

Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde
Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West
IBAN: DE97 1005 0000 0191 2164 45
Berliner Sparkasse

Verwendungszweck:

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung benötigen (bis 300 € gilt der Kontobeleg als Spendenbescheinigung), geben Sie bitte Ihren vollständigen Namen und Adresse an.

Gerne können Sie einen Verwendungszweck für Ihre Spende angeben: z. B. Diakonie, Kirchenmusik, Seniorenarbeit, Arbeit mit Kindern, Unterhaltung der Kirche oder weiteres.

Gemeindekirchenrat

Pfarrer Burkhard Bornemann (s. Pfarrer)

Christopher Chandler-Kroll
chandler(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Jürgen Doster
doster(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Jörg Freudenberg
freudenberg(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Sabine Herm
herm(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Bernd Muskat
muskat(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Carsten Schmidt (Vorsitz)
schmidt(at)zwoelf-apostel-berlin.de
Tel.: 391 84 20

Gesine Schmithals
schmithals(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Nina Grob (Ersatzälteste)
grob(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Gemeindebeirat

Klaus Borrmann
borrmann(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Ehrenamtsbeauftragter

Andreas Fuhr
andr.fuhr(at)web.de

Internet

N.N.

Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg

Superintendentur
Margarete-Draeger-Haus
Götzstr. 24b, 12099 Berlin
Tel.: 755 15 16 10
suptur(at)ts-evangelisch.de
www.ts-evangelisch.de

Förderverein Rogate-Kloster St. Michael e. V.

post(at)rogatekloster.de
www.klosterberlin.de
Rogate-Kloster St. Michael
An der Apostelkirche 1
10783 Berlin
Tel.: 0176 340 827 60
post(at)rogatekloster.de
www.rogatekloster.de

Impressum

Zwölf Apostel
Das Magazin der Evangelischen
Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde,
Berlin 2025
Lfd. Nummer 91, Jahrgang 24

Herausgeber: Gemeindekirchenrat

Redaktion: Sibylle Nägele
redaktion(at)zwoelf-apostel-berlin.de
Burkhard Bornemann (verantwortl.)

Grafik: Ursula Blum, Freising

Druck: GemeindebriefDruckerei

Auflage: 1.000 Stück

Abbildung Titelseite:

Auferstehung und Glaube (Ausschnitt),
mittleres Chorfenster von Alfred Kothe,
Zwölf-Apostel-Kirche, Berlin,
Foto: Gerhard Haug, Berlin

Gemeindehaus Adolf-Kurtz-Haus

An der Apostelkirche 1, 10783 Berlin
www.zwoelf-apostel-berlin.de

Gemeindebüro

Sven Koop

Sprechzeiten:

Di und Do 10:30–12:30 Uhr

Tel.: 263 981-0, Fax -18

info(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Pfarrer

Burkhard Bornemann

Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung (24h AB geschaltet)

Tel.: 263 981-14

bornemann(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Kirchenmusik

Hyelin Hur

kirchenmusik(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Mobil: 0176 308 884 01

Haustechnik

Andrea Kowalski

haustechnik(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Vermietungen

Jasmin Fischer

vermietung(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Beiträge einzelner Autor*innen spiegeln nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wider. Herausgeber und Redaktion haben die Inhalte aller Beiträge sorgfältig geprüft, übernehmen jedoch keine Gewähr für deren Korrektheit, Vollständigkeit und Qualität. Für Inhalte der in einzelnen Beiträgen zitierten Internetseiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Zum Zeitpunkt der redaktionellen Prüfung der zitierten Webseiten waren keinerlei illegale Inhalte feststellbar.

Haben Sie Fragen zu unseren Kirchhöfen? Hier erhalten Sie alle Informationen zu Bestattungen, Grabarten, Bepflanzung, muslimischen Bestattungen, Grabpatenschaften usw.

Alter Zwölf-Apostel-Kirchhof

Kolonnenstraße 24-25, 10829 Berlin

Neuer Zwölf-Apostel-Kirchhof

Werdauer Weg 5, 10829 Berlin

Alter St.-Matthäus-Kirchhof

Großgörschenstraße 12-14, 10829 Berlin

Kirchhofsverwaltung

Kolonnenstraße 24-25, 10829 Berlin

Bürozeiten: Mo, Di, Do, Fr 9–13 Uhr

Mittwoch geschlossen

Tel.: 78118 50, Fax: 788 34 35

kirchhoefe(at)zwoelf-apostel-berlin.de

Kirchhofsverwalter

Felix Milkereit

milkereit(at)zwoelf-apostel-berlin.de



Evangelische
Zwölf Apostel
Kirchengemeinde

Das nächste Gemeindemagazin

– Zwölf Apostel No. 92 –

geht am 1. August in den Druck, deshalb ist der Redaktionsschluss für die Sommer- und Herbstausgabe (1.8. bis 10.12.25) am

– 1. Juli 2025 –

Der Johanniter- Hausnotruf

Zuhause und unterwegs
immer an Ihrer Seite.

- 24-Stunden-Sicherheit, 365 Tage im Jahr
- Einfache Handhabung für schnelle Hilfe im Notfall
- Maximale Flexibilität dank deutschlandweiter GPS-Ortung
- 98% Kundenzufriedenheit

Jetzt bestellen!

0800 32 33 800 (gebührenfrei)

www.johanniter.de/hausnotruf-testen

* Gültig vom 03.02. bis 21.03.2025. Zu den Aktionsbedingungen besuchen Sie bitte: hausnotruf-testen.de/aktionsbedingungen oder schreiben eine Mail an aktionsbedingungen@johanniter.de.



JOHANNITER



**Jetzt 4 Wochen gratis
testen und bis zu 120 Euro
Preisvorteil sichern!***



**Brutpaar sucht Liebesnest
mit Wasseranschluss.
Tel. 030.28 49 84-15 74**

Werden Sie Fluss-Pate!

Schützen Sie diesen einzigartigen
Lebensraum und seine Bewohner.

Wir sind gerne für Sie da:
Paten@NABU.de
030.28 49 84-15 74



Patenschaften gibt es auch für Schneeleoparden, Adler, Wald,
Fledermäuse, Wölfe, Zugvögel, Insekten, Moore und Meere

www.NABU.de/Pate

Tipp: Schenken Sie ein Stück Natur
mit einer Patenschaft

www.NABU.de/Geschenkpateenschaft